

Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 1989

---

Liebe Männerturner,

Wenn wir auf das verflossene Jahr zurückblicken, können wir nicht darüber hinwegsehen, dass sich bedeutende Umwälzungen in der politischen Landschaft des Ostens vollzogen haben. Die Grenzen der kommunistischen Staaten haben sich geöffnet, der eiserne Vorhang ist durchlöchert und wird abgebrochen, die Mauer zwischen Ost- und West-Berlin wurde niedergerissen.

Die letzten 45 Jahre, und die meisten von uns haben nur diese erlebt, waren charakterisiert durch politische Stabilität, wirtschaftlicher Aufschwung, feste Grenzen und Frieden in Europa. Dieser basierte aber lediglich auf der Angst vor einer Konfrontation zwischen den beiden waffenstarrten Blöcken in Ost und West. Diese Angst wird nun abgebaut und der äussere Zwang zur Stabilität ist nun nicht mehr vorhanden. Folglich werden alte, längst überwunden geglaubte Probleme wieder hervortreten.

Wie wird das weitergehen? Stehen wir somit an der Schwelle zu einer neuen Epoche? Welche Stellung wird unsere neutrale Schweiz im neuen Europa einnehmen? Welche Auswirkungen wird dies auf jeden Einzelnen von uns haben?

Nach diesem eher globalen Rückblick und Ausblick nun aber zurück zum Geschehen in der Männerriege Eschlikon. Das Jahr 1989 war, nach dem letztjährigen Jubiläumsjahr, wieder durch einen normalen Veranstaltungskalender geprägt; keine Jubiläumsfeier, keine 3-tägige Turnfahrt.

Es begann im Mai mit dem Hinterthurgauer Männerspieltag in Münchwilen, wo wir mit zwei Mannschaften teilnahmen. Nachdem an der Jahresversammlung dem Vorschlag, im Faustball wieder an der Kant. Meisterschaft teilzunehmen, nicht opponiert wurde, meldeten wir 2 Mannschaften, eine bei den Senioren und eine in der 5. Liga an. Die Resultate waren gar nicht so schlecht. Schade nur, dass es so mühsam war, jeweils die notwendigen 5 Spieler zusammenzubringen. Der Grundstock an motivierten Faustballspielern, die sich in den Monaten Mai/Juni an 4 Samstagnachmittagen dem Faustballspiel widmen können oder wollen, ist bei uns einfach noch zu klein.

Besonders in Erinnerung wird allen Teilnehmern die Velotour im Juni bleiben. Angeführt vom Oberturner strampelten wir über den Rüetschberg und Hofstetten zum Zwischenhalt in Girenbad. Der Rückweg führte über Turbental zurück, nein nicht nach Eschlikon sondern in den Riethof. Paul und Marlies haben uns eingeladen, die restlichen Stunden des Tages und teilweise sogar die ersten des nächsten in ihrer Dependence zu verbringen. So erholten sich denn alle wieder bei Speise und Trank von den Strapazen der anstrengenden Velofahrt. Herzlichen Dank an Paul und Marlies für den angenehmen und schönen Abend. Die Heimfahrt nach Eschlikon war dann für einige noch ziemlich beschwerlich. Die uns allen bekannte Ziegelei-Brücke über die SBB existierte nicht mehr und die neue war noch im Bau. Einige bekundeten denn auch etwas Mühe, die mit einigen Ecken versehene Zufahrt zum schmalen Steg im ersten Anlauf zu bewältigen.

An dieser Stelle auch einen herzlichen Dank an unseren Oberturner, der immer wieder mit neuen Ideen diese gemeinsamen Ausfahrten zu einem Erfolg werden lässt.

Anfangs August gelangte das Waldfest wieder im gewohnten Rahmen zur Durchführung. Am Samstagabend zog eine Gewitterstörung bedrohlich nahe am Stockenholz vorbeizog ohne den Waldfestbetrieb aber gross zu stören und am Sonntag musste der oekumenische Gottesdienst wetterbedingt sogar ausfallen. Das Wetter hellte sich dann aber mehr und mehr auf, so dass der Brunch und vorallem der Sonntagnachmittag für Familien mit Kinder doch noch zu einem gut besuchten Anlass wurde. Euch allen möchte ich für den Einsatz am Buffet oder am Schiessstand herzlich danken. Diesen Dank möchte ich besonders auch an all jene weitergeben, die jeweils beim Einrichten am Samstagvormittag resp. beim Abbrechen am Montagabend freiwillig ihre Zeit zur Verfügung stellen.

Der Kant. Männerspieltag in Aadorf konnte mit den übliche Personalproblemen (gleichzeitige Mountain-Bike Meisterschaft in Eschlikon) mit 2 Mannschaften besucht werden.

Die Turnfahrt am 10. Sept. führte uns zusammen mit unseren Frauen auf den Seerücken. Zwei Muggli-Busse waren für den Hintransport der 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Chastel oberhalb Tägerwilen und dann am Abend auch wieder für den Rücktransport ab Stein am Rhein nach Eschlikon besorgt. Dazwischen wanderten wir bei idealem Wetter via Wäldi, wo wir einen Kaffeehalt einschalteten, durch den Tägerwilerwald und über die Höhen des Seerückens nach Berlingen. Mit dem Schiff ging es dann weiter zum Nachtessen nach Stein am Rhein.

Ein Problem, das wir im Vorstand schon mehrfach ohne konkretes Ergebnis diskutiert hatten, wollten wir in diesem Jahr nun tatkräftig in Angriff nehmen. Das Problem der Werbung von neuen Mitgliedern. Im Vorstand waren wir uns einig, dass nur eine persönliche Werbung von Mann zu Mann von Erfolg begleitet sein wird. So stellten wir denn eine Liste von einigen Dutzend potentiellen Kandidaten für einen Eintritt in die Männerriege zusammen. Die meisten besuchten wir persönlich und luden sie zu einer Schnupperturnstunde auf den 24. Okt. ein. Einige uns im Vorstand nicht oder weniger bekannte Namen delegierten wir an Vereinsmitglieder. Eine Ermunterung erging auch an unsere langjährigen Mitglieder, doch wieder vermehrt an unseren Turnstunden teilzunehmen. Das Resultat darf sich sehen lassen. An der erwähnten speziellen Turnstunde nahmen denn auch 23 Turnende davon 6 neue teil; in der nächsten waren es noch 19 davon 5 neue. Diese gute Beteiligung konnte auch über die letzten Monate hinweg beibehalten werden, waren doch immer etwa 12-18 Turnende in der Mehrzweckhalle anzutreffen. Letzteres haben wir sicher dem Oberturner zu verdanken, der mit seinen gut vorbereiteten und locker durchgeführten Turnstunden neue und alte Mitglieder immer wieder zur Teilnahme motivieren kann. Ich hoffe, dass die nun neu in unsere Riege Eingetretenen, sich hier wohlfühlen und dass sie zusammen mit den altbestandenen Männerriegler unsere Turnstunden rege besuchen und auch an allen anderen Anlässen mit Freude teilnehmen werden.

Mit einem Brückenfest im Oktober wurde dann die neue Brücke über die SBB eingeweiht. Die Dorfvereine waren einmal mehr für die Organisation und Durchführung dieses Dorffestes besorgt. Nach einem schlichten Festakt auf der Brücke begaben sich alle in die nahe liegende Halle der Firma Schmid AG, wo es bei Spagetti, Tanz und Unterhaltung gemütlich weiter ging. Uns wurde, wie könnte es anders

sein, die Bedienung des Buffets überlassen.

Der Jassabend am 25. November kam auch in diesem Jahr wiederum im Restaurant Post zur Austragung. Ernst Eberli konnte eine runde Zahl von 24 Jassern begrüßen. In mehreren Runden Differenzler wurde auch diesmal wieder um eine möglichst geringe Punktedifferenz gerungen. Nach einer reichhaltigen Bernerplatte bei Halbzeit konnte sich dann zum Schluss Werner Leumann als Sieger vor Adolf Baur feiern lassen. Die Ueberraschung zum Schluss des Abends war gross, als Günther Nischelwitzer, vor ein paar Tagen runde 50 Jahre alt geworden, sämtliche Getränke des Abends auf seine Rechnung übernahm. Günther, herzlichen Dank dafür.

Im Oktober resp. im Dezember beteiligten wir uns auch wieder an den Hinterthurg. Hallenmeisterschaften im Korb- resp. Faustball.

Zum Schluss möchte ich meinen Kollegen im Vorstand für die gute Zusammenarbeit herzlich danken. Ein besonderer Effort war ja vor allem in der Mitglieder-Werbekampagne im September/Oktober zu leisten. Besonders erwähnen möchte ich die beiden neuen Vorstandsmitglieder Willy Humbel und Bruno Eberli, die sich, wie ich glaube, bei uns gut eingelebt haben. Ein besonderer Dank gilt aber natürlich auch unserem Oberturner Roland Stacher, der es immer wieder versteht anspruchsvolle und attraktive Turnstunden zu bieten.

Ich hoffe, dass ich auch im neuen Jahr wieder auf Eure Unterstützung zählen kann und wünsche Euch allen weiterhin gute Gesundheit und für die bevorstehenden Turnstunden und Anlässe viel Freude und Spass.

Euer Präsident

